

Tätigkeitsbericht

zur Arbeit des Technisch-Wissenschaftlichen Beirates (TWB) der vfdb und seiner Referate für das Jahr 2021

Technisch-Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzende: Dr. Ing. Anja Hofmann-Böllinghaus, Berlin

Stellv. Vorsitzender: Ansgar Stening, Gelsenkirchen

Gemäß der Geschäftsordnung des TWB fanden im Geschäftsjahr 2021 zwei TWB-Sitzungen statt, die auf Grund der pandemischen Lage beide online stattfanden.

Im Frühjahr fand die Sitzung am 10.02.2021 und im Herbst am 29.09.2021 statt.

Brandschutzforschung

Traditionell liegt der Fokus der Frühjahrssitzung zum einen auf der Vorbereitung der vfdb-Jahresfachtagung im laufenden Jahr. Zum anderen berät und diskutiert der TWB auf der Basis der übersandten Anträge die eingegangenen Projektvorschläge für das Brandschutzforschungsprogramm der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK). Diese konnten, wie im Vorjahr, erst im Rahmen der TWB-Herbstsitzung behandelt werden. Ziel dieser Beratungen ist es, dass durch die Expertise der im TWB vertretenden Fachleute, mögliche Hinweise zur Bearbeitung gegeben und die Projektanträge hinsichtlich möglicher Doppelforschung bewertet werden. Im Ergebnis der Diskussion wurde dem AFKzV-Forschungsbeirat eine entsprechende Stellungnahme übersandt. Da der TWB diesbezüglich nur eine beratende Rolle einnimmt, ist dieses Dokument nicht bindend. Die Themen für das Jahr 2022 sind:

Forschungsstelle für Brandschutztechnik am Karlsruher Institut für Technologie (FFB)

- FFB 1: Ertüchtigung eines kommerziellen Strömungssimulationsprogrammes zum praktikablen Gebrauch bei realen Brandszenarien – Teil 2
- FFB 2: Studie zur Brandbekämpfung mit Wassernebel-Löschanlagen – Bestandsaufnahme zum aktuellen Stand der Technik und Einsatzgebiete sowie Normungs- und Richtlinienarbeit

Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge (IBK)

- IBK 1: Zusammenführung und Bewertung bestehender Erkenntnisse zur toxikologischen Relevanz von Cyanwasserstoff für Einsatzkräfte der Feuerwehr bei der Brandbekämpfung
- IBK 2: Evaluierung von technischen

Verfahren zur Löschmitteleinbringung in Hochvoltsspeicher – Teil 2

Da sich der Bereich Forschung der vfdb erweitert hat, stellten die neuen Mitarbeiter*innen sich und die neuen Projekte auf der Herbstsitzung vor.

Jahresfachtagung 2022

Auf der Herbstsitzung des TWB nimmt die Erarbeitung und Gestaltung des Programms für die Jahresfachtagung des Folgejahres einen breiten Raum ein, so auch in diesem Jahr. Nachdem der Call for Papers in diesem Jahr wie auch im Jahr zuvor früher und weiter gestreut wurde, konnte der TWB bei seiner Entscheidungsfindung auf eine Vielzahl von interessanten Vortragsvorschlägen zurückgreifen. Es wurde ein interessantes und abwechslungsreiches Tagungsprogramm auf hohem Niveau zusammengestellt. Das Motto der Tagung 2022 in Würzburg ist „Schutz, Rettung und Sicherheit – Gestärkt aus der Krise?“. Ein Themenschwerpunkt werden dabei die Starkregeneignisse 2021 sein.

Auf Grund der zahlreichen qualitativ hochwertigen Zusendungen konnte leider eine Reihe von Vorschlägen mit weiteren interessanten Themen nicht berücksichtigt werden. Wie auf der Jahresfachtagung 2019 in Ulm ist auch in Würzburg eine Postersession geplant, die auch besonders denjenigen offensteht, deren Vortragseinreichung nicht ausgewählt wurde.

Geschäftsordnung

Nach der Herausgabe der Neufassung der Satzung der vfdb, ergab sich die Notwendigkeit, auch die Geschäftsordnung des TWBs zu überarbeiten. Die neue Fassung wurde in der Herbstsitzung verabschiedet und dem Präsidium zur Zustimmung vorgelegt.

Richtlinien, Technische Berichte und Merkblätter

Im vergangenen Jahr wurden durch die Referate folgende offizielle vfdb-Dokumente neu erarbeitet bzw. aktualisiert.

- Referat 12 – Fachempfehlung: Ausbildung Brandschutzerzieher
- Referat 6 – Merkblatt „Fahrerassistenzsysteme und aktive Sicherheitssysteme in Fahrzeugen der Feuerwehren“
- Referat 10 – Merkblatt „Biogasanlagen“
- Referat 9 – Technischer Bericht

„Leitfaden Krisenmanagement für Behörden und Unternehmen“

Berichte aus den Referaten des Technisch-Wissenschaftlichen Beirats über Aktivitäten im Jahr 2021

vfdb-Referat 1 **Vorbeugender Brandschutz**

*Vorsitzender: Marco Schmöller,
Leipzig*

*Stellv. Vorsitzender: Marco van Lier,
Berlin*

Auch das Referat 1 konnte in diesem Jahr die Sitzungen wieder nur online durchführen; dennoch gestalten sich solche Termine durchaus positiv.

Insbesondere freuen wir uns, dass wir mit Frau Heike Hohmann aus Hamburg wieder eine Vertreterin der Obersten Bauaufsichten in unserem Referat dabei haben, so dass der aktive Austausch zwischen vfdb und ARGEBAU FK Bauaufsicht bestehen bleibt.

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel...“ – heißt für die Mitglieder des Referates, dass wir uns trotz sehr erfolgreicher Themenpräsentation auf der Jahresfachtagung 2021 online bereits aktiv in vergleichbarer Form (Annäherung eines Themenfeldes aus 3 Blickrichtungen: Feuerwehr – Planer – Behörden) für die nächste Tagung vorbereiten.

Die Neuausrichtung und Stabilisierung der vfdb als Expertennetzwerk wird auch das Referat 1 aktiv begleiten und sich weiterhin den aktuellen Themen wie beispielsweise im Zuge der der Energiewende den Besonderheiten bei den Erneuerbaren Energien und Herausforderungen der Elektromobilität widmen.

vfdb-Referat 2 **Brand- und Explosionsursachen, Brand- und Explosionsgefahren**

*Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Uli Barth,
Wuppertal*

*Stellv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Andy Dorroch,
Kirchheim am Neckar*

Auch das Jahr 2021 war geprägt von den Corona-Auflagen und den dadurch praktisch nicht möglichen Präsenzveranstaltungen. Im Jahr 2021 fanden fast alle Treffen des Referats 2 in Videokonferenzen statt. Lediglich ein Termin konnte als Präsenzveranstaltung, als Arbeitssitzung, unter Berücksichtigung der Corona-Verordnung durchgeführt werden.

Personalien

Die Mitgliederzahl des Referats 2 beträgt aktuell 11 Mitglieder. Auch in der Zukunft soll die

Zahl der Referatsmitglieder weiter erhöht werden. Aufgrund des sehr speziellen Tätigkeitsfeldes des Referats 2 kommt ein relativ begrenzter Expertenkreis für die Mitarbeit im Referat 2 in Frage. Besonderes Augenmerk legen wir auf Kollegen der LKAs aber auch auf freie Sachverständige. Insgesamt repräsentiert das Referat 2 die beruflichen Sparten aus der Industrie, Feuerwehr, Polizei, selbständige Sachverständige und Ingenieure sowie der Wissenschaft.

Wer sich gerne im Referat 2 beteiligen will, ist herzlich willkommen!

Arbeit im Referat

Durch den Vorsitzenden des Referats 2 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Uli Barth, wurde eine Fachsitzung der virtuell durchgeführten Jahresfachtagung der vfdb moderiert. Die moderierten Fachthemen haben sich mit Vegetationsbränden, dem ganzheitlichen Waldbrandschutz und der Einsatztaktik bei der Vegetationsbrandbekämpfung beschäftigt. Die Teilnehmer konnten sich fachlich gut moderiert austauschen und eine „bunten Strauß“ an Impulsen bei Vegetations- und Waldbränden erhalten.

Das Referat 2 befindet sich in einem dauerhaften Austausch mit der Feuerwehr, den Versicherungen und der polizeilichen Ermittlungsarbeit. Wir sehen hierin eine essenzielle Aufgabe des Referats. „Wer weiß, warum es gebrannt und wie es gebrannt hat, der kann die wesentlichen Grundlagen für technische, taktische und organisatorische Entwicklungen bezüglich der Brandverhinderung sowie Brandbekämpfung geben“

Das Merkblatt „Anforderungen an die Kompetenz von Brandermittlern und Sachverständigen für Brand- und Explosionsursachen“ ist veröffentlicht worden. Als weiteres Merkblatt steht die Ausarbeitung: „Empfehlungen zur spurenerhaltenden Einsatztaktik bei der Brandbekämpfung in Bezug auf die Brandursachenermittlung“ (Arbeitstitel) unmittelbar vor dem Abschluss – hierzu hat sich eine kleine Gruppe des Referats 2 in Frankfurt am Main getroffen.



Abbildung 1: Arbeitstagung in Frankfurt am Main am 26.10.2021 (v.l.n.r.: Uli Barth, Torge Brüning, Andy Dorroch, Rainer Kiefer):

Besonderheit in diesem Merkblatt sind Schwerpunkte, welche vor allem die Feuerwehren in deren Ausbildung unmittelbar anwenden können. Das Referat 2 legt auch im Bereich der Brand- und Explosionsursachenermittlung großen Wert auf die unmittelbare Anwendbarkeit in der Praxis.

Auch nach fast zwei Jahren in der Pandemie, erkannten wir die Auswirkungen auf die Referatsarbeit unmittelbar. Wir mussten die Kommunikation und Kooperation in signifikanter Weise in das Format von Videokonferenzen verlagern. Einschränkungen bei der Verwendung bestimmter Konferenzprogramme, welche von Arbeitgebern und Dienstherren wurden durch die Verwendung private Hard- und Software kompensiert. Alles in Allem konnten wir trotzdem ein sehr gutes Merkblatt erarbeiten, welches im ersten Quartal im Jahr 2022 veröffentlicht werden kann.

Publikationen, Fachvorträge und Interviews

Die folgende Auflistung enthält einige weitere Beiträge zur Dissemination sicherheitswissenschaftlicher Aspekte und Erkenntnisse im Jahr 2020/2021, an denen Mitglieder des Referates mitgewirkt haben:

- Florian Kubowski, Uli Barth. „Wasserstoff als Antriebs- und Betriebsmöglichkeit von Feuerwehreinsatzfahrzeugen“; 67. Jahresfachtagung der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. 2021, ISBN 978-3-936050-33-2
- Niels Schewe, Uli Barth. „Alternative Antriebe: Führt die Feuerwehr bald mit Wasserstoff?“ In: bergischeblätter Das Magazin für die Region, Ausgabe 09.2021

Aktivitäten außerhalb des Referates

Durch Mitglieder des Referats wurden Experten zum wissenschaftlichen Nachweis von Brandentstehungsursachen und zur Charakterisierung von Brandgefahren erarbeitet und diese sachverständig vertreten.

Auch im Jahr 2021 wurde durch unterschiedlichste Organisationen und Behörden die gutachterliche Tätigkeit einzelner Mitglieder des Referats 2 angefordert. Das Fachwissen der Mitglieder aus dem Referat wurde von verschiedenen Bedarfsträgern aus dem Bundesgebiet in Anspruch genommen, um valide Aussagen zu Ursachen und Verläufen von Ereignissen zu tätigen.

Initiativen

Leider ist es uns im Jahr 2021 nicht gelungen die initiierte Vernetzung mit dem Referat 14 (Brandschutzanlagen) auszubauen. Vor allem für die Startgespräche sehen beide Referate die Sinnhaftigkeit einer Präsenzveranstaltung. Die erhoffte Ausschöpfung von Synergien konnte als Folge

der aus Hygieneschutzgründen abgesagten Referatssitzungen noch nicht realisiert werden. Wir werden das, sobald es möglich ist umsetzen und freuen uns auf sicherlich spannende Ansätze. Die vfdb und die vorhandene Expertise wird durch die geplante Kooperative noch deutlich verstärkt in der Außenwirkung dargestellt.

Unabhängig von den Einschränkungen durch die CoVid-19-Pandemie hat sich mehrfach gezeigt, dass die Referatsarbeit grundsätzlich sehr stark davon abhängt, wie die Dienstherren und Arbeitgeber unsere Referatsmitglieder und deren ehrenamtliche Arbeit unterstützt. Leider stellen wir immer wieder fest, dass es an einem solchen Rückhalt mangelt. Die Gründe scheinen dann von der Unwissenheit über Ignoranz bis zur Ablehnung jedweder ehrenamtlichen Engagements zu reichen. Dass Dienstherren und Arbeitgeber unmittelbar oder mittelbar von der Referatsarbeit eines Beschäftigten profitieren können, wollen wir weiterhin in die Arbeitszimmer der Dienstherren und Arbeitgeber transportieren. Um diese Aspekte ehrenamtlicher Referatsarbeit konkret und verständlich aufzeigen zu können, plant die Referatsleitung dazu zukünftig eine kleine Erhebung durchzuführen und allfällige Erkenntnisse daraus publik zu machen. Gerne nehmen wir hierzu Anregungen und Impulse aus der Leserschaft auf.

vfdb-Referat 3 Feuerwehren

*Vorsitzender: Dr. rer. nat. Christian Miller,
Köln*

Stellv. Vorsitzender: N. N.

Das Referat 3 bietet eine Plattform für die Interessen der Feuerwehren innerhalb der vfdb. Mitglieder sind der Präsident und die Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF Bund), der Vorsitzende des Werkfeuerwehrverbandes Deutschland (WFV) und Vertreter*Innen von Feuerwehren aus dem europäischen Ausland sowie ausgewiesene Expert*Innen aus verschiedenen Fachbereichen.

Die Corona-Pandemie hat die Aktivitäten des Referates 3 in vielerlei Hinsicht dominiert. So wurde pandemiebedingt von Präsenzveranstaltungen Abstand genommen und alle Aktivitäten in den virtuellen Raum verlegt. Auch die Jahresfachtagung 2021 wurde erstmals als online Veranstaltung durchgeführt. Das Referat 3 unterstützt traditionell die Organisation der Jahresfachtagung. Die Plenarsitzung unter dem Titel „Corona-Kontext und Konsequenzen“ betrachtete die Auswirkungen der Corona-Pandemie aus verschiedenen Blickrichtungen des Gesundheitswesens, der Medizinethik und der Politik. In der Fachdiskussion wurde die Rolle der Feuerwehren in der Pandemie deutlich, die vielerorts im kommunalen Krisenma-

nagement und damit in die operativen Maßnahmen der Pandemiebewältigung eingebunden sind. In der Fachsitzung „Aktuelle Schadenslagen“ wurden besondere Einsätze aus dem Ausland, wie der Einsatz der Feuerwehren bei den verheerenden Waldbränden in Kalifornien und der Auslandseinsatz der Analytical Task Force (ATF) nach der Explosion in Beirut, vorgestellt.

Das Jahr 2021 stand unter dem Zeichen der Veränderung. Der langjährige Leiter des Referats 3, Karl-Heinz Frank (Feuerwehr Frankfurt am Main), wurde als Vizepräsident in das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes berufen. Als Nachfolger im Amt des Vorsitzenden im Referat 3 wurde Dr. Christian Müller (Feuerwehr Köln) vorgeschlagen und durch das Präsidium der vfdb berufen.

Die schweren Starkregenereignisse in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen haben den Themenkomplex Katastrophen- und Bevölkerungsschutz in den öffentlichen Fokus gerückt. Zur systematischen Aufarbeitung der Ereignisse hat das Präsidium der vfdb die Expertengruppe „Starkregen“ mit der Aufarbeitung der Ereignisse und der Gefahrenabwehrmaßnahmen beauftragt. Das Referat 3 beteiligt sich an verschiedenen Stellen bei der Expertenkommission. Der fachliche Austausch zu diesem Themenkomplex erfolgt ebenfalls mit den Gremien der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF Bund). Die gewonnenen Erkenntnisse sollen Grundlagen für die Weiterentwicklung des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes leisten und setzt Impulse für Forschung & Entwicklung um Innovationsarbeit im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz zu befördern.

Die vfdb Richtlinie 03/02 „Umgang mit Wetterwarnungen“ wird derzeit überarbeitet. In der Überarbeitung werden die Erkenntnisse aus den Starkregenereignisse aufgegriffen und fließen entsprechend ein. Weiterhin sind die Richtlinien 03/01 „Hinweise für Maßnahmen der Feuerwehr und anderer Hilfskräfte nach Gebäudeeinstürzen“ und Richtlinie 03/03 „Einsatzplanung Großveranstaltungen“ ebenfalls in der Überarbeitung.

Die Erkenntnisse aus den Starkregenereignissen werden für die vfdb Jahresfachtagung 2022 in der Plenarsitzung und in den Fachsitzungen vorgestellt.

vfdb-Referat 4 Ingenieurmethoden des Brandschutzes

*Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jochen Zehfuß,
Braunschweig*

*Stellv. Vorsitzender: Branddirektor a.D.
Dipl.-Phys. Georg Spangardt, Köln*

Mitarbeiter und Organisation

Informationen zum aktuellen Stand der Mitglieder des Referats 4, zur Organisation der Referatsarbeit in einem ständigen Arbeitskreis und sechs längerfristig tätigen Arbeitsteams sowie zu den Zielen und Arbeitsschwerpunkten finden sich auf den Internetseiten des Referats, die über die Homepage der vfdb <http://www.vfdb.de/Referat-4.83.0.html> oder des iBMB der TU Braunschweig <http://www.ibmb.tu-braunschweig.de/index.php/322.html> erreicht werden.

Bei der Referatssitzung am 23.11.2021 wurden Frau Prof. Dr.-Ing. Marion Meinert (Hochschule Furtwangen) und Frau Lisa Sander (TÜV Nord) als neue Mitglieder aufgenommen.

Aktivitäten im Jahr 2021

Der ständige Arbeitskreis des Referats 4 hat im Jahr 2021 zwei Sitzungen (02.06.2021 und 23.11.2021) als online-Sitzung durchgeführt. Aufgrund der Veröffentlichung der 4. Auflage des Leitfadens Ingenieurmethoden in 2020, der Erarbeitung der englischen Fassung des Leitfadens sowie der Corona-Pandemie haben die 6 Arbeitsteams im Jahr 2021 nur eingeschränkt neue Themenschwerpunkte bearbeitet.

Das Referat 4 hat bei der als online-Veranstaltung durchgeführten vfdb-Jahresfachtagung 2021 unter der Moderation von Prof. Zehfuß die Sitzung „Simulation der Entfluchtung im Brandfall“ gestaltet, in der Hr. Kitzlinger und Fr. Kneidl (AT 5) zu Personenstromsimulationen und Hr. Forell (AT 2 und AT 5) zur Erkennbarkeit von Rettungswegkennzeichen vorgetragen haben. Weiterhin war das Referat bei der Sitzung „Verwendbarkeit von Holzkonstruktionen in mehrgeschossigen Gebäuden“ mit einem Fachreferat durch Prof. Zehfuß und Prof. Kampmeier vertreten. Bei den ebenfalls online stattfindenden Braunschweiger Brandschutz-Tagen 2021 hat das Referat 4 aktiv mit Vorträgen von Herrn Spangardt (Sprinkleranlagen im Zusammenspiel mit der Feuerwehr), Dr. Wiese (Entwicklung der Normung im Brandschutzingenieurwesen), Dr. Festag (Brandfrüherkennung) und Prof. Zehfuß (Eurocodes) mitgewirkt.

Wesentlicher Inhalt der Referatsarbeit war die Erarbeitung der englischen Sprachfassung der 4. Auflage des Leitfadens Ingenieurmethoden, welche nach den noch ausstehenden endredaktionellen Arbeiten im Frühjahr 2022 veröffentlicht werden soll.

Als Querschnittsthemen des Referats 4 wurden

„BIM und Ingenieurmethoden“ sowie „Bemessungsbrände von Li-Ionen-Batterien“ identifiziert.

Tätigkeit der Arbeitsteams

Arbeitsteam 1 – Brandsicherheit in Gebäuden

Nach Festlegung der Ziele zukünftiger Arbeiten am Leitfaden durch das Referat 4 wird der Fokus der Arbeiten des Arbeitsteams auf der Überarbeitung des Kapitels 10 auf Grundlage aktueller Forschungsergebnisse im Bereich der Sicherheitskonzepte für die Anwendung von Ingenieurmethoden, z. B. für die Personensicherheit liegen.

Arbeitsteam 2 – Brandsimulationsmodelle

In 2021 sind vom AT 2 in einer Querschnittsgruppe mit dem AT 3 Arbeiten zur Frage der Behandlung von Windeinwirkung bei Brandsimulationen aufgenommen worden. Weiterhin werden Schwerpunkte die Abbildung von Sprinklermodellen in CFD-Modellen sowie probabilistische Brandsimulationen sein.

Arbeitsteam 3 – Brandszenarien und Bemessungsbrände

2021 fanden mehrere online-Sitzungen des AT3 statt. Als Themen für zukünftige Arbeiten wurden der Einfluss von meteorologischen Bedingungen sowie die Wirkung von Feuerlöschanlagen auf den Brandverlauf identifiziert. Ferner sollen Hilfestellungen zur Herleitung schutzzielbezogener Bemessungsbrandszenarien erarbeitet und Abhängigkeiten zwischen Eingabeparametern und Brandwirkungen aufgezeigt werden. In Abstimmung mit dem AT5 ist die Rücküberführung des Unterkapitels 8.6 „Rauchausbeuten“ in das Kapitel 4 geplant.

Arbeitsteam 4 – Anlagentechnischer und abwehrender Brandschutz

Die aktuellen Themen liegen in der Anpassung bzw. Aktualisierung der Erkenntnisse aus den zusammengetragenen Statistikdaten für Brände aus vfdb Referat 14 „Anlagentechnischer Brandschutz“ sowie die Bewertung wirksamer Löscharbeiten. Hierbei fließen referatsübergreifend auch die Auswertungen der Feuerwehr München zu bundesweiten Einsatzstellenbegehungen ein.

Arbeitsteam 5 – Personensicherheit

Das AT 5 hat sich in 2021 intensiv mit der Standardisierung von Nachweisen mit Personenstromsimulationen befasst. Die Mitarbeiter des AT 5 haben sich in der zweiten Jahreshälfte aktiv an der öffentlichen Anhörung und Einspruchsbehandlung zum Entwurf der DIN 18009-2 beteiligt. Aus diesen Tätigkeiten wurden für die weitere Arbeit u.a. folgende Themen festgehalten: Leistungskriterien bzw. Nachweiskriterien für die Personensicherheit, Hinweise für die Anwendung von makroskopischen Modellen sowie weiterhin die Befassung mit dem Thema Stau.

Arbeitsteam 6 – Konstruktiver Brandschutz

In 2021 war das AT 6 aktiv in die Kommentierung der Entwürfe der Eurocode-Brandschutzteile beteiligt. Künftige Arbeitsschwerpunkte liegen neben der Begleitung der Eurocodes auf Simulationsmodellen im Holzbaubau unter Anwendung von Ingenieurmethoden sowie der Anwendungsbereich von Nachwachsenden Rohstoffen, dem Brandverhalten von Ökobetonen, dem Feuerwiderstandsverhalten von Verbundstützen aus ultrahochfesten Stählen sowie den mechanischen Materialkennwerten in der Brandabkühlphase.

vfdb-Referat 5

Brandbekämpfung, Gefahrenabwehr

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Georg Heyne, Hamburg

Stellv. Vorsitzender: M. Sc. Christoph Franzke, Berlin

Im Referat 5 lag der Schwerpunkt im Pandemiejahr 2021 darin, bestehende Dokumente und Merkblätter des Referates auf Aktualität zu prüfen, anzupassen und bei Bedarf zurückzunehmen. Sobald der Prozess abgeschlossen ist, wird über den Bearbeitungsstand der Dokumente und Merkblätter auf der Homepage der vfdb darüber informiert.

Die strategischen Ziele - an welchen Themen im Referat 5 zukünftig gearbeitet werden soll - wurden gemeinsam festgelegt. Die Vernetzung mit Forschung und anderen Referaten soll stärker in den Fokus rücken. Es wurden referatsinterne Arbeitsgruppen gebildet, um die Themen Einsätze an Photovoltaikanlagen, Einsätze an Kraftfahrzeugen mit alternativen Antriebsarten und Kraftstoffen sowie Einsatz von Schaummitteln schwerpunktmäßig zu bearbeiten.

vfdb-Referat 6

Fahrzeuge und technische Hilfeleistung

Ein wichtiges Thema für das Referat 6 ist die „**Technisch-medizinische Rettung nach Verkehrsunfällen**“. Mit Hilfe der Sponsoren BMW, Magirus, Rosenbauer und Ziegler wurde ein kostenloser Sonderdruck der Richtlinie 06/01 an Lehrinrichtungen der Feuerwehren ausgegeben. Nachdem das Merkblatt zur Richtlinie 06/01 bereits seit dem Jahr 2020 verfügbar ist, soll im kommenden Jahr die Übersetzung der vfdb-Richtlinie 06/01 ins Englische erfolgen. Die englische Version wird dann eine wichtige Handlungsgrundlage zur Umsetzung der Interessen aus unserem nationalen Feuerwehrwesen im ISO TC 22 sein,

in dem auch der internationale Normungsprozess der Rettungsdatenblätter für LKW und Busse fortgesetzt wird. Die Arbeit an diesem Thema erfolgt weitgehend gemeinsam mit den Verbänden der Automobilindustrie im **AK-Retten**, bei denen sich das Referat 6 intensiv beteiligt. Dort sind ebenso regelmäßig die Mandatsträger des AFKzV, der AGBF, der DFV, des FNFV, der VDA und der VDIK vertreten. Auch mit der DGUV erfolgt eine enge Zusammenarbeit. Ein aktuelles Thema ist die **Brandbekämpfung an Elektrofahrzeugen**. In diesem Zusammenhang ist das Löschen von Hochvolt-Batterien in KFZ, die Löschwasser-Rückhaltung, die Vorgehensweise bei der Trennung von Ladekabeln im Havariefall und die Untersuchungen des Löschwassers und der Verbrennungsgase auf Schadstoffe.

Es wurden etliche Berichte über Versuche an Elektro-KFZ entgegengenommen und diskutiert.

Berichte über Brandversuche, die mit realistischer Vorbrandzeit durchgeführt wurden, zeigten, dass ein Brand im Innenraum eines PKW nicht auf die Hochvolt-Batterieanlage überschlägt. Ein Bericht über Versuche zur Anwendung von Höchstdruck-Löschanlagen zeigte, dass hiermit gute Kühl- und Löschergebnisse erzielt wurden. Die Wassernebelanlage benötigte dabei nur 10% der Wassermenge einer Sprinkleranlage. Berichte aus der Einsatzpraxis über Vollbrände von Elektro-Fahrzeugen weisen darauf hin, dass in den allermeisten dieser Fälle der Hochvolt-Speicher nicht signifikant zum Brandgeschehen beitrug und diese Brände ohne Sondergeräte und ohne Löschcontainer erfolgreich in kurzer Zeit bekämpft werden konnten. Erkenntnisse gab es auch bei Brandversuchen mit zukünftigen Batteriegenerationen für Pkw. Hierbei ist festzustellen, dass diese zukünftigen Batterien voraussichtlich mit weniger Eskalationsproblemen versehen sind. Neue Architekturen sorgen für „saubere“ Verbrennungen mit weniger und kontrollierter Flammen- und Gasbildung die gezielt über Sicherheitsventile entweichen. Diese zukünftigen Batterien können mit Löschwasser bei Applikationszeiten zwischen 10 bis 15 Minuten so weit gekühlt werden, dass die kritische Temperatur für eine weitere Eskalation der Batteriezellen nicht erreicht wird. Ein Löschende wurde nach ca. 45 Minuten erreicht. Es wurden auch Fallversuche aus einem Meter Fallhöhe durchgeführt, um evtl. Beanspruchungen der Bergung und Entsorgung zu simulieren. Hierbei waren nur geringe Reaktionen feststellbar. Es kann aber trotzdem bis zu 72 Stunden nach Löschende zu Reaktionen, die aber von selbst wieder zum Stillstand kamen.

Vorläufiges Fazit des Referat 6:

- Schnelles Löschen ist zukünftig machbar und beherrschbar,
- Reaktionen in den ersten 72 Stunden nach einem Ereignis sind noch nicht auszuschließen,
- Abstellen der Elektro-PKW nach einer schweren Havarie ist auch zukünftig mit

Sicherheitsabstand oder gleichwertigen Sicherungsmaßnahmen notwendig.

Nach Auffassung des Referates 6 sollte die Brandbekämpfung an Elektro-KFZ generell mit den bekannten Standard-Vorgehensweisen unter Anwendung der flächendeckend vorhandenen Normausstattungen möglich sein. Der Abtransport und die Entsorgung der Elektro-Fahrzeuge nach der Gefahrenabwehr durch die Feuerwehr an der Einsatzstelle muss Aufgabe der Abschlepp- und Bergungsunternehmen bleiben.

Das Referat 6 tritt auch weiterhin dafür ein, zukünftig flächendeckend die Abfrage des **Rettungsdatenblattes** direkt vor Ort zu ermöglichen. Es gab hierzu zwei weitere Gespräche mit dem Bundesverkehrsministerium zur Verbesserung der Lebensrettung bei Schadensereignissen mit Pkw. Seitens des BMVI besteht die Intention, auch für Ersthelfer den Zugriff auf das Rettungsdatenblatt zu ermöglichen. Durch das Kfz-Kennzeichen ist ein gut ablesbares und vor allem eindeutiges Kennzeichnungssystem sowohl für Ersthelfer wie auch für die Feuerwehr vor Ort vorhanden. Ähnlich wie bereits in Sachsen bei den Feuerwehren flächendeckend möglich, soll mittels einer App über das manuelle oder fotografische Erfassen des KFZ-Kennzeichen die automatisierte Zuordnung zum Rettungsdatenblatt erfolgen, um eine verwechslungssichere Zuordnung des Rettungsdatenblattes zu gewährleisten. Ein weiterer Gegenstand der Gespräche war die Forderung, auch mit der Übermittlung eines eCalls die einfache Zuordnung des Rettungsdatenblattes sicherzustellen.

Das Referat 6 hat die Mitarbeit in der Projektgruppe „Bergen von havarierten LNG-Fahrzeugen“ fortgesetzt. Um den Einsatzkräften eine Hilfe bei der Einsatzdurchführung an die Hand zu geben wurde die Arbeit an dem **Merkblatt „Unfallhilfe & Bergen bei LNG-Fahrzeugen“** fortgesetzt und das Dokument konnte im Oktober 2021 als Merkblatt 06/08 zur Freigabe dem TWB und Präsidium vorgelegt werden.

Weiterhin wird durch das Referat 6 der Betrieb der **Koordinierungsstelle für Methodenuntersuchungen** an neuen Pkw-Modellen bei der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie (BFRA) begleitet. Versuche an neuen Pkw-Modellen werden dort zentral angemeldet. Die Koordinierungsstelle vermittelt ein Beobachterteam zur Begleitung der Versuche vor Ort und stellt die notwendigen Informationen zur Verfügung. Die Erkenntnisse aus den Versuchen werden im Anschluss bei der Koordinierungsstelle gesammelt, nach der Auswertung den Feuerwehren in geeigneter Form zur Verfügung gestellt und sollen bei Bedarf in die Rettungsdatenblätter und die Normen einfließen. Die Koordinierungsstelle ist unter der E-Mail kbf@berliner-feuerwehr.de zu erreichen. Das Erfassungssystem wurde um eine neue Datenbankkomponente ergänzt. Hier können auch weiterhin Vorfälle mit Fahrzeugen gemeldet werden, die aus Sicht der Feuerwehr

eine Nachbereitung erfordern, weil neue Erkenntnisse beispielsweise zu alternativen Antriebssystemen in die Einsatztaktik einfließen sollen. Seitens der Koordinierungsstelle wird dann eine Aufarbeitung initiiert. Informationen zur Durchführung und Auswertung der Methodenuntersuchungen findet man im vfdb-Merkblatt 06/03 „Durchführung standardisierter Methodenuntersuchungen an Pkw“. Bedingt durch die Pandemie mussten die Aktivitäten allerdings deutlich eingeschränkt werden.

Ein weiteres wichtiges Thema im Referat 6 sind auch in 2021 die aktuellen Entwicklungen bei den modernen Fahrzeugtechnologien gewesen. So standen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei **HV-Speichersystemen** ebenso auf der Agenda wie Fahrzeugkonzeptentwicklung bei Elektrofahrzeugen. In diesem Zusammenhang mit dem Referat 10 bei der Anfertigung des Merkblatts für Lithium-Ionenbatterien kooperiert. Dabei rückten Fragen zum Ladevorgang an sich und zum Laden in den Gebäuden in den Fokus. In Bezug auf die anzuwendende Lösch-taktik wurden offene Fragen zur Gefahrenabwehr über den Arbeitskreis Retten im VDA (**AK-Retten**) an die Kraftfahrzeughersteller herangetragen und Lösungsmöglichkeiten thematisiert und Lösungsoptionen bewertet. In der Folge fließen die Ergebnisse in die Fortschreibung des Merkblattes 06/04 „Unfallhilfe und Bergen bei Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen“ ein. Bei den DIN-Beladungen für Einsatzfahrzeuge ist inzwischen auf dieser Grundlage der Verkehrsunfall-Kasten mit Isolierdecke und Isolier-Handschuhen ergänzt worden, um die Empfehlungen in der Einsatzpraxis umsetzen zu können.

In Fortsetzung der Aktivitäten zu **Feuerwehrfahrzeugen der Zukunft** wurden Entwicklungen bei der E-Mobilität, unter anderem für den Verteiler- und Schwerlastverkehr diskutiert. In den kommenden Jahren werden deutliche Leistungssteigerungen der Hochvoltenergiespeicher erwartet. Im Rahmen der Arbeiten wird zunehmend deutlich, dass sich die Lösungen zur Anwendung von Elektroantrieben bei Einsatzfahrzeugen zügig weiterentwickeln. So wurde ebenso über Praxiserfahrungen mit Löschfahrzeugen wie auch mit Rettungswagen berichtet. Diese Erkenntnisse aus dem Betrieb von Elektro-Einsatzfahrzeugen sollen auch im Jahr 2022 durch das Referat 6 eng begleitet werden. Bei der Berliner Feuerwehr gibt es erste gute Erfahrungen mit KdoW's mit Wasserstoff-Antrieb. Für ein neues Löschboot soll die Möglichkeit eines Wasserstoff-Antriebs evaluiert werden.

Das **Merkblatt 06/09 „Fahrerassistenzsysteme und aktive Sicherheitssysteme in Fahrzeugen der Feuerwehren“** wurde im August 2021 fertiggestellt und nach Freigabe durch das Präsidium als Download auf der Homepage www.vfdb.de zur Verfügung gestellt. Fahrerassistenzsysteme (FAS) sind seit rund 20 Jahren stufenweise eingeführt und die Entwicklung und Anwendung geht fließend weiter. Im Vorfeld hatte das Referat

6 die unterschiedlichen Evolutionsstufen der Fahrerassistenzsysteme und den Unterschieden nach DIN und der internationalen SAE-Regelung analysiert. FAS sind jedoch ausgelegt für normalen Straßenverkehr und die gültigen Vorschriften nach STVO, so dass die Übertragung im Kontext der speziellen Anforderungen eine große Herausforderung war und ist, ebenso wie die Vergleichbarkeit der Lösungen der Hersteller. Die Bedingungen bei Alarmfahrten sind ebenso speziell wie Fahrten bei Überflutung, im Gelände, durch Geröll, bei Schneelage etc. Denn es fehlen hier derzeit Definitionen nach ISO über die Kontrollierbarkeit. Was ist noch angemessen und was nicht? Hierzu boten sich dann auch Testfahrten mit praktischen Simulationen von Einsatzfahrten an. Vermutlich wird es bei Einsatzfahrzeugen zu zusätzlichen Software-Lösungen kommen müssen. Gleichzeitig wird auf einen Trend für Sonder-Fahrgestelle für Sonder-Anwender hingewiesen. Dabei muss geprüft und festgelegt werden, was für die Feuerwehr notwendig und was ist für den Feuerwehr-Einsatz tauglich ist.

Die Auswertung der bisherigen Praxiserfahrungen mit FAS bot ein sehr heterogenes Bild. Selbst bei vermeintlich gleichen Fahrzeugtypen gab es in Abhängigkeit von unterschiedlichen Stationierungsorten selbst bei sehr ähnlichen Einsatzumfeldern eine stark unterschiedliche Wahrnehmung von Besonderheiten der FAS und in Folge eine sehr unterschiedliche Akzeptanz. Deutlich erkennbar sind Unterschiede in Abhängigkeit, ob die Standorte in beengten Innenstädten oder in der Peripherie mit breiten Straßen liegen. Schwierigkeiten bereiten unterschiedliche Wirkungen der FAS bei den Typen, Baureihen, Baumuster und Baujahren der Einsatzfahrzeuge, so dass teilweise bei jedem einzelnen Einsatzfahrzeug Einweisungen und Schulungen notwendig wurden. Aus einzelnen Feuerwehren wurde berichtet, dass die Maschinisten inzwischen anfängliche Ängste gegenüber FAS abgelegt hätten. Insbesondere bei leichten Nutzfahrzeugen, wie sie für ELW oder RTW verwendet werden, sei inzwischen die Akzeptanz gestiegen.

Im Rahmen des Themenkomplexes **Zukunfts-technologien** für die Feuerwehren wurde der Dialog mit dem Deutschen Rettungsrobotik-Zentrum (DRZ) fortgesetzt. Im Rahmen einer Besichtigung des DRZ bestätigte sich für die Mitglieder des Referates 6 die dringende Notwendigkeit dieser Einrichtung, um zukünftig dringend notwendige Technologie für die Feuerwehren zu erproben und tauglich zu machen.

Zukünftig soll es innerhalb der vfdb eine enge Zusammenarbeit zwischen dem vfdb-Team Forschung und dem Referat 6 geben. Die Projekte „BRAWA“, „EU FireStat“, „ResKriver“ und „SEE-2L“ wurden im Referat 6 vorgestellt. Besonders auch mit Blick auf das Projekt „EU FireStat“ schloss sich das Referat 6 einmal mehr der Forderung an endlich auf eine einheitliche Erfassung der Daten für eine einheitliche Brandstatistik

in Deutschland hinzuarbeiten. Als ein aktuelles Beispiel für Forschungsbedarf wird die Fragestellung der Sichtbarkeit von Einsatzfahrzeugen gesehen. Hier fehlen beispielsweise bei den Seitenblitzern physikalische Grundlagen für die Bewertung des Blendeffektes. Wissenschaftliche und Physikalische Grundlagen anstelle von subjektiven Meinungen sollten hier Grundlage sein zu einer Vereinheitlichung und Versachlichung sein, dies anstelle dem bisherigen Nebeneinander von föderalen, teils unterschiedlichen Vorgaben.

Im Rahmen der **Studie „Zukunftstechnologien im Brand- und Katastrophenschutz“** priorisierten die über 800 Teilnehmer wie folgt: Drohnen zur Lagenerkundung, Vernetzung von Einsatzkräften und Gebäuden und Robotik zur Brandbekämpfung. Die Studienergebnisse sollen unter anderem im Rahmen des dritten „Praxisdialog@vfdB“ am 20. Januar 2022 vorgestellt werden. Die Priorisierung des Drohneneinsatzes deckt sich auch mit den Erfahrungen der Berliner Feuerwehr mit diesem neuen Einsatzmittel. Dort haben sich die Drohnen als Einsatzmittel sehr schnell bewährt und werden häufig angefordert.

Zum Thema der **Einsatzstellenhygiene** erfolgte ein Austausch mit dem Referat 8. Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung soll auch mit dem Referat 10 eng zusammengearbeitet werden. Erfahrungen von Feuerwehren im Bereich der Krebsprävention und der Einsatzstellenhygiene wurden im Referat 6 vorgestellt.

An der **vfdB-Jahresfachtagung** beteiligte sich das Referat 6 im Jahr 2021 mit dem Themenblock „Technische Hilfe im Kontext moderner Fahrzeugtechnologie“. Im Rahmen der kommenden Jahresfachtagung in Würzburg wird am 24. Mai 2022 der Themenblock „Ausstattungen zur Einsatzstellenhygiene“ mit Vorträgen zu den technischen Notwendigkeiten und -lösungen aus Sicht der Unfallversicherung, Hersteller und Feuerwehren gestaltet werden.

Im Rahmen der **Interschutz** im Juni 2022 plant das Referat 6 auf dem Gemeinschaftsstand von vfdB und AGBF präsent zu sein und die Themen Unfallhilfe an Hochvoltfahrzeugen, technisch-medizinische Rettung und Fahrertraining für Einsatzkräfte zu behandeln.

Im Jahre 2021 fanden zwei **Tagungen** des Referats 6 am 28. Januar 2021 Online und am 15. und 16. September 2021 in Dortmund in hybrider Form statt. Die nächsten Tagungen des Referats 6 sollen am 2. und 3. Februar 2022 in Stuttgart und am 14. und 15. September 2022 in Basel stattfinden.

Zum Jahresende 2021 hat das Referat 6 die folgenden Mitglieder:

1. Bahlmann, Christoph;
Feuerwehr Hannover
2. Bidlingmaier, Alfred;
Kreisfeuerwehrverband Esslingen-Nürtingen
3. Bodirsky-Pfeiffer, Nikolai;
Feuerwehr Mannheim

4. Boos, Joachim;
Zentrum Brandschutz der Bundeswehr
5. Bruck, Stefan;
Feuerwehr Ludwigshafen
6. Callies, Oliver;
Callies Brandbekämpfungssysteme GmbH
7. Egger, Christian;
Freiwillige Feuerwehr Langenau
8. Gabriel, Martin;
Daimler AG
9. Göwecke, Karsten;
Berliner Feuerwehr
10. Grösser, Reinhold;
Experte Spezialfahrzeugbau
11. Heissl, Hubert;
Rosenbauer Brandschutz GmbH
12. Kalthöner, Matthias;
Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen
13. Kubowski, Florian;
Albert Ziegler GmbH
14. Mach, Veit;
Freiwillige Feuerwehr Stadt Waldbröl
15. Meyer, Andreas;
MAN Truck & Bus SE
16. Meyer, Jens;
Landesfeuerwehr- und KatS-Schule Sachsen
17. Niesen, Karl-Heinz;
Freiwillige Feuerwehr Gemeinde Friedland
18. Ortler, Reinhold;
Berufsfeuerwehr Salzburg
19. Pelzl, Tim;
Deutsche gesetzliche Unfallversicherung
20. Rust, Prof. Dr. Hendrik;
Hochschule Karlsruhe
21. Schwarze, Christian;
Feuerwehr Stuttgart
22. Spiller, Benedikt;
Branddirektion Frankfurt am Main
23. Ullwer, Kai;
Rettung und Feuerwehr Kanton Basel-Stadt
24. Walter, Hans-Ulrich;
Magirus GmbH
25. Weber, Martin;
Feuerwehr und Rettungsdienst Bochum
26. Weber, Torsten;
Berufsfeuerwehr Kassel
27. Zawadke, Thomas;
FeuerwehrFahrzeugTechnikZawadke

vfdb-Referat 7

Information- und Kommunikationstechnik

Vorsitzender: Sven Dunkel, Frankfurt

Stellv. Vorsitzende: Dipl.-Chem. Bastian Fischer, Hamburg; M.Sc. Holger Ziehm, Hannover

Personalia

Im Berichtszeitraum hat der bisherige stellvertretende Vorsitzende Jörg Sauer mann sein Amt zur Verfügung gestellt. Herr Sauer mann hat seit 2018, nach der Neuausrichtung des Referats 7, die Arbeitsgruppe KI geleitet und tatkräftig bei der Mitgliedergewinnung unterstützt. Das Referat 7 bedankt sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren.

Im Rahmen der Herbsttagung 2021 in Münster wurde Herr M.Sc. Holger Ziehm durch die Mitglieder des Referats 7 als neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt. Herr Ziehm ist bereits seit 2018 Mitglied des Referats und hat seitdem die Arbeitsgruppe Geoinformation geleitet. Wir freuen und Herrn Ziehm im Leitungsteam des Referats aufnehmen zu können.

Im Berichtsjahr hat das Referat 7 einige Zugänge verbuchen können. Erstmals hat Herr Dr. Michael Judex, BBK an der Herbsttagung teilgenommen. Herr Dr. Judex ist unter anderem als nationaler Koordinator für das europäische Satellitensystem zuständig. Weiterhin konnten wir einen Vertreter der Fa. Geobyte, Herrn Sven Dörfer begrüßen. Somit haben wir Vertreter der führenden Lagedarstellungssoftwarelieferanten in unseren Reihen vereint.

Weiterhin wurde Interesse an der Mitarbeit im Referat 7 durch die Feuerwehr der Bundeswehr, die Werkfeuerwehr Volkswagen AG, die Werkfeuerwehr BP AG und die Fa. Magirus bekundet. Der Aufnahme in das Referat wurde zugestimmt. Leider waren die Vertreter an der letzten Tagung verhindert. Durch die Mitarbeit der Bundeswehr hoffen wir, das Thema Fernerkundungsdaten noch detaillierter darlegen zu können. Die Mitarbeit der Industrie hilft uns vorhandene Wissenslücken über die tatsächlichen Bedarfe zu schließen. Als weiterer Interessent zur Mitarbeit im Referat 7 hat sich Herr Dr. Jens Pottebaum beworben. Er hat im Rahmen des 2. praxisdialog@vfdb seine Arbeit im Projekt „Anywhere“ vorgestellt und stellt somit eine Kompetenz im Bereich Frühwarntechnologie für Starkregenereignisse dar.

Das Referat 7 besteht zum Jahresende 2021 somit aus insgesamt 48 Mitgliedern.

Referatstätigkeit

Das Referat 7 hat in seiner, virtuell abgehaltenen, Frühjahrstagung die offenen Themen der Vorjahre ergänzt und eine Prioritäten und Aufgabenliste in einer umfassenden Mindmap erstellt.

Erstmals konnte auch wieder die Herbsttagung in Präsenz abgehalten werden. Hier musste jedoch kurzfristig auf eine hybride Durchführung umgeschwenkt werden, da auf Grund der steigenden Inzidenzen es zu kurzfristigen Absagen kam.

Daraus resultierend wurden drei Aufgabenfelder gebildet, die zur Bearbeitung an dynamische Arbeitskreise abgeben wurden.

Aufgabenfeld 1 – Arbeitskreis „Blackoutkommunikation“

Auch schon vor dem Starkregenereignis im Sommer 2021 war man sich bewußt, dass die Thematik bei Ausfall bzw. Teilausfall bekannter Telekommunikationsinfrastrukturen bearbeitet werden müsse und Handlungsempfehlungen dargestellt werden müssen. Der Arbeitskreis entwickelt eine Übersicht technischer Möglichkeiten und stellt Handlungsoptionen zur Anwendung dar. In dem Arbeitskreis haben 2021 insgesamt 3 virtuelle Treffen per Videokonferenz stattgefunden. Die Herausforderung bildet hierbei die sich rasant weiterentwickelnde Technik aber auch die Implementierung der Erfahrungen aus dem Starkregenereignis im Sommer 2021.

Aufgabenfeld 2 – Arbeitskreis Künstliche Intelligenz

Dieser Arbeitskreis beschäftigt sich mit den vielfältigen neuen Technologien, die auf die Feuerwehren einströmen. Die Herausforderung besteht darin, diese zu entmystifizieren und Anwendungsmöglichkeiten zu beschreiben. Es besteht die Absicht, über eine Schautafel die Techniken begreifbar zu machen und Empfehlungen zur Anwendung anzubieten. Weiterhin soll nicht das „Ob“, sondern das „Wie“ im Mittelpunkt stehen. Gerade die neuen Technologien stellen viele Anwender vor die Herausforderung, ohne umfangreiches Expertenwissen, die Anwendung beurteilen zu müssen. Hier möchte das Referat 7 Unterstützung anbieten. Der Arbeitskreis hat sich zu zwei Online-Workshops getroffen.

Aufgabenfeld 3 – Geoinformation

Durch die Inbetriebnahme des vfdb-NPGEOHubs haben sich viele neue Themen herauskristallisiert, die nunmehr bearbeitet werden müssen. Neben dem bekannten Themenbereich „Corona“ sollen jetzt die Themen „Waldbrand“ und „Hochwasser“ implementiert werden. Auch wurde beschlossen, weiterhin sehr offen auf andere Institutionen zuzugehen und die Bedürfnisse der BOS an Geo-Daten weiter publik zu machen. Der Arbeitskreis hat sich in insgesamt 4 Workshops online sowie real getroffen.

Tätigkeiten außerhalb des Referats

Während der Jahresfachtagung wurde durch das Referat 7 eine virtuelle Fachsitzung mit dem Thema „Chancen und Gefahren der Digitalisierung“

angeboten. In zwei Fachvorträgen und anschließender Diskussion wurde zwei Themen der Referatsarbeit präsentiert.

Der 2. praxisdialog@vfdb wurde ebenfalls durch das Referat 7 gestaltet. Hier möchten wir uns besonders bei den Initiatoren für dieses ausgezeichnete Format bedanken.

Im Mittelpunkt der indirekten Referatsarbeiten stand auch dieses Jahr wieder das vfdb-NPGEO-Hub. Dies wurde auf diversen Veranstaltungen, auch außerhalb der vfdb, präsentiert. Die „Feuertaufe“ erfuhr das vfdb-NPGEO-Hub während des Starkregenereignisses im Sommer 2021. Hier wurden die dort tätigen Einsatzkräfte mit Informationen unterstützt. Auch wurden zur Aufnahme der Schadenstellen und Erstellung von Lagekarten sehr schnell einige Apps zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahmen haben eine sehr gute Hilfe für die Einsatzkräfte dargestellt. In diesem Kontext möchte ich den Helfern unseres Geo-Teams recht herzlich danken. Hier wurde über Gebühr und zu unkonventionellen Zeiten die notwendige Unterstützung angeboten. Somit hat sich die vfdb zur anerkannten Drehscheibe zur Verwertung von Geoinformationen für Einsatzkräfte entwickelt.

vfdb-Referat 8

Persönliche Schutzausrüstung für die Feuerwehr

Vorsitzender: Dr.-Ing. Dirk Hagebölling, Coesfeld

Stellv. Vorsitzender: N.N.

Sitzungen

Vollversammlungen des Referates fanden situationsbedingt einmal nur virtuell und einmal hybrid aus Münster statt. Ansonsten haben diverse Arbeitsgruppen virtuell oder in Kleinstgruppen unter entsprechenden Hygienemaßnahmen Themen aus dem Referat behandelt. (5 Sitzungen)

Personalia

Die bisherigen stellvertretenden Vorsitzende Dipl.-Ing. M. Siebrecht (DEKRA Testing and Certification GmbH, Essen) und BD a.D. K. Weber, Essen sind aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden. Als Nachfolger wurden Dipl.-Ing. G. Lenz (MSA-Safety GmbH, Berlin) und Dipl.-Ing. S. Opper (BF Frankfurt) eingeführt.

Im Referat 8 arbeiten insgesamt 40 Mitglieder aus 5 Nationen (Deutschland, Italien, Niederlande Österreich und der Schweiz).

Arbeitsschwerpunkte

- a) Fertigstellung der RL 0810 Richtlinie zur Auswahl von persönlicher Schutzausrüstung

(PSA) auf der Basis einer Gefährdungsbeurteilung für Einsätze bei deutschen Feuerwehren

- b) Fertigstellung des Teils 2 der RL 0840 – Atemschutzgeräte – (Wartung und Instandhaltung) als Nachfolgedokument der ehemaligen Richtlinie 0804
- c) Erarbeitung des Entwurfs für eine einer Technische Spezifikation des DIN für einen Einweg-Chemikalienschutzanzug (CSA)
- d) Fortsetzung der Arbeit an der Ausbildungsrichtlinie RL 0830 (Ausbildung zur Auswahl und Anwendung von PSA)
- e) Untersuchungen zur Verwendung von Schnellfülleinrichtungen für Pressluftatmer unter Berücksichtigung der Zylindermaterialien
- f) Vorarbeiten zur technischen Standardisierung eines Anschlussadapters für Atemfilter mit Rundgewindeanschluss an alle Feuerwehr-Atemanschlüsse
- g) Fachliche Begleitung von Aktivitäten zur Verbesserung der Einsatzhygiene bei Brandeinsätzen
- h) Fachliche Begleitung von Normungsvorhaben im Zusammenhang mit Atemschutz und persönlicher Schutzausrüstung der Feuerwehren
- i) PSA des Bundes für den Katastrophenschutz bei CBRN Lagen

Ereignismeldungen im Zusammenhang mit PSA der Feuerwehren

- Tauchvorfall mit geplatzter Hochdruckleitung
- Leckagen bei Vollcomposite-Flaschen von Pressluftatmern
- Funktionseinbußen bei Feuerwehrschrutzkleidung aufgrund ungeeigneter Reinigungsmittel
- Defekte an Feuerwehrschrutzkleidung aufgrund verklebter Nahtstellen
- Herauslösen eines Lungenautomaten bei Übungen in einer Brandsimulationsanlage mit hoher thermischer Belastung
- Leckage bei einer luftführenden Leitung eines Atemschutzgerätes während eines Innenangriffs mit herabfallenden, glühenden Holzteilen
- Umweltschutzaspekte bei der Verwendung von Imprägnierstoffen bei Feuerwehr-Schrutzkleidung

Überprüfung der Gebrauchstauglichkeit von PSA

Für eine weitergehende praktische Prüfung zur Gebrauchstauglichkeit von PSA für die deutschen Feuerwehren wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die auf der Basis der

Überprüfungsmodalitäten für Atemschutzgeräte nunmehr die Ablaufprozesse für alle Teile der Feuerwehr-PSA beschreiben soll. Damit wird eine Grundlage geschaffen, dass der Aufwand für eine Gebrauchstauglichkeitsprüfung durch eine Feu-

erwehr reduziert wird. Es werden weiterhin interessierte Dienststellen gesucht, die in Kooperation mit der VFDB Praxiserprobungen durchführen wollen und können. Es fehlen weiterhin noch Kooperationspartner aus dem Bereich der Berufsfeuerwehren, größeren Freiwilligen Feuerwehren und Landesfeuerweherschulen.

Planungen für 2022

- Beteiligung an der Interschutz und Darstellung der empfohlenen PSA für die Vegetationsbrandbekämpfung sowie Erläuterungen zur RL 0810
- Fortsetzung der Arbeiten an den RL 0830 und 0840
- Durchführung eines Realbrandversuchs mit Dokumentation von Daten zur Arbeitsumgebung von Atemschutztrupps, da dieser aus Gründen des Infektionsschutzes in 2021 verschoben werden musste wurde
- Die Zuarbeit für Normungsgremien zu den Themenfeldern: Revision der EN 136 und 137 (Vollmasken und Behältergeräte mit Druckluft), Ergänzung der EN 659 (Feuerwehrhandschuhe) um Handschutzvarianten für Vegetationsbrände und die Technische Hilfeleistung
- Fachliche Begleitung von Forschungsvorhaben im Zusammenhang mit Feuerwehr PSA
- Überlegungen zur Verbesserung der Up- und Recyclingfähigkeit ausgemusteter Feuerwehr-PSA

vfdb-Referat 9

Betriebliches Gefahrenabwehr- und Krisenmanagement

*Vorsitzender: Stephan Hummel,
Leverkusen*

*Stellv. Vorsitzender: Christian Ronig,
Marl*

Einleitung

Auch in diesem Jahr wurde die Arbeit des Referats durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst. Die Arbeitssitzungen des Referats fanden ausschließlich im Online-Format statt. Durch Nutzung von Web-Meetings konnten die Arbeitsfähigkeit und der fachliche Austausch, auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, aufrechterhalten werden. Dennoch kann man festhalten, dass der persönliche Austausch im Rahmen der sonst üblichen Präsenzsitzungen fehlt. Darüber hinaus wirkte sich die Hochwasserkatastrophe, ausgelöst durch das „Sturmtief Bernd“ und weiterer größere Einsätze negativ auf die Bearbeitungskapazitäten einiger Mitglieder des Referats aus. Dennoch konnten be-

gonnene Projekte fertiggestellt und neue Initiativen gestartet werden.

Personelles

Zu Beginn des Jahres 2021 hat Herr Stefan Teuteberg den Wunsch zur Mitarbeit im Referat 9 geäußert und wurde als Mitglied auf Probe aufgenommen. Herr Teuteberg ist bei der DMT GmbH & Co. KG als Brandschutzsachverständiger tätig. Er ist öbuv Sachverständiger für Brandschutz. Darüber hinaus hat er einen Lehrauftrag an der technischen Hochschule Georg Agricola im Studiengang Betriebssicherheitsmanagement.

Ebenfalls als Mitglied auf Probe wurde Herr Richard Kern ins Referat aufgenommen. Herr Kern ist Führungskraft bei der Werkfeuerwehr der Audi AG und im Werkfeuerwehrverband Bayern als Fachbereichsleiter für die Öffentlichkeitsarbeit tätig.

Strukturelles

Nach der strategischen Neuausrichtung des Referats 2019 und der Bildung von Expertenteams für die unterschiedlichen Themenfelder, gab es in diesem Jahr keine weiteren strukturellen oder organisatorischen Veränderungen.

Themenschwerpunkte

Inhaltlich beschäftigte sich das Referat 9 in diesem Jahr mit den folgenden Themen:

1. Corona Pandemie

Die Auswirkungen der Corona Pandemie auf das betriebliche Gefahrenabwehr- und Krisenmanagement sind nach wie vor weitreichend und umfangreich. Die Referatsmitglieder standen daher im engen Austausch untereinander. Der im September 2020 durchgeführte erste Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern wurde auch in den folgenden Referatssitzungen weiter fortgeführt. Es wurden unterschiedliche Schutzkonzepte, Maßnahmen und Erfahrungen der verschiedenen Unternehmen vorgestellt. Ein wesentlicher

Aspekt stellten dabei auch die weitreichenden Erfahrungen mit digitalen Krisen- und Einsatzleitungsstäben dar.

2. Hilfsfristdefinition von Werkfeuerwehren

Zur Hilfsfristdefinition für Werkfeuerwehren wurde durch das Referat 9 ein Merkblatt erarbeitet, welches 2021 auf verschiedensten Kanälen veröffentlicht wurde. Ziel des Merkblattes ist eine Vereinheitlichung der bestehenden Ansätze, um eine klare und einheitliche Definition für die zentrale Qualitätskenngröße „Hilfsfrist für Werkfeuerwehren“ zur Verfügung zu stellen.

3. Jahresfachtagung 2021

Auf der vfdb Jahresfachtagung 2021 hat das Referat 9 drei Fachvorträge zu den folgenden Themen vorstellen können:

- Corona – Herausforderungen an das betriebliche Krisenmanagement
- Virtuelle betriebliche Ereignisstäbe
- Drohnen im betrieblichen Ereignismanagement („Frühzeitige Lageerkundung durch eine vorausfliegende Drohne“)

4. Drohnen in der betrieblichen Gefahrenabwehr

Das Thema Drohnen in der betrieblichen Gefahrenabwehr war ein Schwerpunktthema des Referats auf der der Jahresfachtagung im Mai. Der Erfahrungsbericht von Evonik als ein Betreiber von Chemieparcs über die „frühzeitige Lageerkundung durch eine vorausfliegende Drohne“ stellte die aktuellen Entwicklungen in diesem Anwendungsgebiet dar.

Das Referat 9 will im nächsten Jahr den Austausch der Experten weiter fördern und eine Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen betrieblichen Anwendern und Forschungsprojekten bei Behörden und in der Industrie anbieten.

5. Naturgefahren durch den Klimawandel für Unternehmen und Industriestandorte, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Die schweren Überflutungen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz haben das Thema Naturgefahren durch den Klimawandel und deren Auswirkungen noch einmal in einem katastrophalen Ausmaß verdeutlicht. Schon vor diesen dramatischen Ereignissen hat das Referat 9 an der Erstellung eines Leitfadens mit Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Resilienz für Industriestandorte und Unternehmen gearbeitet. Eine erste Entwurfsfassung liegt vor. Der Leitfaden soll im nächsten Jahr fertiggestellt und veröffentlicht werden.

6. Krisenmanagement

Durch das Referat 9 wurde der Leitfaden Krisenmanagement für Behörden und Unternehmen erstellt und veröffentlicht. Die Empfehlungen des Leitfadens basieren unter anderem auf dem Entwurf des Ende 2021 erschienenen internationalen Standards „ISO/DIN 22361 Crisis management – Guidelines for a strategic capability“. Ziel des Leitfadens ist es, den Funktionsträgern und politischen Verantwortlichen in Unternehmen, Organisationen und Behörden Informationen für ein effizientes und gesellschaftlich akzeptiertes Krisenmanagement bereitzustellen.

Für das nächste Jahr ist die Erstellung einer Handlungsempfehlung mit Checklisten und Toolboxen für das Krisenmanagement für kleine und mittlere Unternehmen in Anlehnung an den Leitfaden und die ISO/DIN 22361 geplant.

7. Messestand auf der A & A

Das Referat 9 unterstützte den Messestand der vfdb und stellte dort die aktuellen Veröffentlichungen zu den Themen Krisenmanagement und Hilfsfrist für Werkfeuerwehren sowie den Leitfaden „Krisenmanagement für Behörden und Unternehmen“ vor. Die Messe verzeichnete



Bildunterschrift: Der vfdb-Messestand auf der A+A 2021 wurde von vfdb-Mitgliedern „schichtweise“ besetzt; hier Vertreter des vfdb-Referates 9 (v.l.vn.r.: Bernd Sassmannshausen, Jörg Leiwering, Benno Fritzen, Benjamin Schneider]

coronabedingt deutlich weniger Besucher als in den Vorjahren. Mit den interessierten Besuchern konnten gute und intensive Gespräche am Messestand geführt werden. An den vier Tagen wurden ca. 30 neue Mitglieder für die vfdb gewonnen. Das Interesse an dem Thema „betriebliches Krisenmanagement“ war erfreulicherweise sehr hoch.

vfdb-Referat 10 Umweltschutz

Vorsitzende: Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Ingrid Mieling, Kappeln

Stellv. Vorsitzender: Dipl.-Chem. Christian Schröder, Münster

Sitzungen und Aktivitäten

Im Referat 10 der vfdb sind z. Z. 22 Mitglieder aktiv, die zum Teil kontinuierlich seit Jahren mitarbeiten. 2021 fanden zwei Referatssitzungen statt: Die Frühjahrssitzung (83. Sitzung) am 24./25.03.2021 als Videokonferenz und die Herbstsitzung (84. Sitzung) vom 08.11. – 10.11.2021 in Kappeln an der Schlei (SH).

Nachstehende Themen und Fachprobleme standen 2021 besonders im Fokus:

Richtlinien

Die Richtlinie 10/05 „ABC-Gefahrstoffnachweis im Feuerwehreinsatz“ ist nach eingehender Überprüfung in Bereichen Aktualisierungsbedarf erkannt und in der Herbstsitzung diskutiert worden. Eine Umfrage unter Feuerwehren und Landesfeuerweherschulen hat ergeben, dass sich die Konzepte zum Gefahrstoffnachweis etabliert und bewährt haben. Die Fahrzeug- und Geräteausstattung hat sich weiterentwickelt. Der Abschnitt ATF musste komplett überarbeitet werden. Mit der Veröffentlichung ist 2022 zu rechnen.

Änderungshinweise von Nutzern der Richtlinie sind willkommen und formlos an den Vorsitz zu versenden.

Merkblätter

Das Merkblatt 10-09 „**Empfehlungen für den Feuerwehreinsatz bei Biogasanlagen**“ ist aktualisiert und auf der Homepage veröffentlicht worden. Der Schwerpunkt liegt hier auf einem Maßnahmenkatalog, der im Einsatz helfen soll, die vielfältigen Gefahren, die sich bei Einsätzen an Biogasanlagen ergeben können, in den Griff zu bekommen und letztendlich zu beseitigen.

Das neue Merkblatt „**Gashochdruck- und Fernleitungen**“ liegt inzwischen in einer Entwurfsfassung vor und soll im nächsten Jahr fertiggestellt und veröffentlicht werden. Es wird eine Übersicht über die verschiedenen Arten von Gas-hochdruck- und Fernleitungen geben, welche Gefahrensituationen dort auftreten können und wie man sich am besten auf solche Einsatzsituationen vorbereiten kann.

Das Merkblatt 10-03 „**Influenzapandemie**“ ist redaktionell überarbeitet worden und wird zeitnah veröffentlicht. Der Titel wird aus dem aktuellen Geschehen heraus auf SARS-Viren erweitert, die mit den gleichen Vorbereitungsmaßnahmen bewältigt werden können. Der neue Titel lautet: „Verhalten bei Pandemien mit viralen Erregern: Informationen zur Influenza und SARS“.

Sonstige Themen, die im Referat 10 erörtert wurden sowie Aktivitäten:

- Das Referat 10 der vfdb hat auch in 2021 an Veranstaltungen, die sich mit dem Transportrecht befassen, besucht, um an verschiedenen Stellen auf die Notwendigkeiten des Gefahrstoffinformationsbedarfs im Feuerwehreinsatz bei Transportunfällen hinzuwirken.
- Auf der virtuellen Jahresfachtagung 2021 in Münster ist ein Vortragsblock zum Thema Einsatzhygiene gestaltet worden. Passend zum Thema wurde ein Poster entwickelt, das man sich von unserer Homepage herunterladen kann.
- Der 2020 geplante Workshop mit aktuellen Themen der ABC-Gefahrenabwehr für ABC-Fachberater und Führer von ABC-Einheiten, soll nun auf der verschobenen Interschutz im Juni 2022 stattfinden. (<http://www.ref10.vfdb/das-referat/>).
- Durch die Vertretung im CTIF konnte ein Einblick in die moderne, digitale Ausbildung der Feuerwehren Estlands in Tallinn erhalten werden.
- Das Referat 10 ist bei der Überarbeitung der FwDV 500 beteiligt. Im nächsten Jahr wird mit der Fertigstellung gerechnet.

Internetauftritt des Referates 10 der vfdb

Das Referat 10 ist inzwischen über die vfdb-homepage unter www.ref10.vfdb.de zu erreichen. Für Interessierte sind Stellungnahmen des Referates 10 und Aktuelles zum Thema auf der Homepage hinterlegt.

vfdb-Referat 11 Brandschutzgeschichte

Vorsitzender: Dr. Daniel Leupold, Köln

Stellv. Vorsitzende: Hans-Peter Plattner, Koblenz, und Bernd Klaedtke, Köln

Auch das Jahr 2021 war für das Referat 11 durch und durch von der Gefahr des Corona-Virus geprägt. Die für Frühling geplante Referatstagung in Berlin musste wegen der unklaren Verhältnisse auf den Herbst verschoben werden und fand schließlich mit 19 Teilnehmern unter 3 G-Regel vom 28.-30.10.2021 im Deutschen Feuerwehrmuseum in Fulda statt. Schwerpunkte waren der neue Referatsbericht von Michael Thissen zum Jubiläum des Institutes der Feuerwehr NRW, die Entstehung der Feuerwehren im Großherzogtum Baden, die parteieigenen Feuerwehren der NSDAP und die aktuellen Projekte und Strukturen zur Feuerwehrgeschichte in Österreich.

Im vergangenen Jahr hat die Referatsleitung an den beiden digitalen Sitzungen des TWB teilgenommen, der digitalen Mitgliederversammlung der vfdb, sowie an der digitalen Sitzung des Arbeitskreises Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte des DFV. Außerdem nahm die Referatsleitung an der digitalen Sitzung der Kommission Geschichte, Museen und Dokumentation im CTIF teil.

Im April 2021 konnte der Nachlass des vergangenen Jahres verstorbenen Referatsmitarbeiters Heinz Lösch von Freiburg in die Referatsbibliothek nach Köln verbracht werden. Heinz Lösch hatte verfügt, dass seine Literatur und seine Akten zur Feuerwehrgeschichte an das Referat 11 gehen. Er hinterließ uns umfangreiche Akten, Literatur- und Zeitschriftenbestände insbesondere zum Thema Bahnfeuerwehren und zum Gasschutz, die nun erfasst und in die Referatsbibliothek integriert werden.

Referatsmitarbeiter Günter Strumpf wurde im Juni des Jahres für seine Verdienste um die deutsche Feuerwehrgeschichte mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

Wenn auch dieses Jahr letztlich die großen deutschen Veranstaltungen zur Brandschutzgeschichte coronabedingt abgesagt werden mussten, so liefen doch die Forschungen der einzelnen Referatsmitarbeiter weiter und es waren verschiedene Referatsmitarbeiter mit ihren Themen im Fernsehen, auf Vortragsveranstaltungen und mit Publikati-

onen präsent. Weiterhin konnte rund ein Dutzend an das Referat gestellte Anfragen zur Feuerwehrgeschichte aus dem In- und Ausland direkt beantwortet oder an kompetente Ansprechpartner weitervermittelt werden.

Weiter erhältlich sind die Referatspublikationen (www.vdf-shop.de):

- Biografisches Handbuch zur deutschen Feuerwehrgeschichte
- Die Feuerwehr-Regimenter im Zweiten Weltkrieg (Joachim Haase, Dieter Jarausch)
- „Mit Gott für Kaiser und Reich“. Symposium zur Geschichte der deutschen Feuerwehren im Ersten Weltkrieg
- „Von Barmen bis Durlach“ Bürgerliches Engagement in der Brandbekämpfung 1745-1847
- Liste der Feuerwehringenieure aller deutschen Berufsfeuerwehren von 1851 bis 1945, 2 Bde (Günter Strumpf)
- „Die Stunde Null“ Kriegsende und Besatzungszeit bei den deutschen Feuerwehren 1945-1949.
- Kurze Geschichte der Feuerwehr (Günter Strumpf)
- „Zwischen Gleichschaltung und Bombenkrieg“ Symposium zur Geschichte der deutschen Feuerwehren im Nationalsozialismus.

In Vorbereitung ist ein Referatsbericht von Referatsmitarbeiter Heinz-Otto Geisel zum Thema Führungs- und Fernmeldemittel/Information und Kommunikation sowie die Fortsetzung des Projektes Biografien bedeutender Feuerwehrpersönlichkeiten. Im Jahr 2023 ist ein Symposium zur Geschichte der Feuerwehren in der Weimarer Republik geplant.

Die Referatstagung 2022 wird voraussichtlich an der Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie RLP in Koblenz stattfinden. Sollte die Interschutz 2022 stattfinden, so wird das Referat 11 auf dem Gemeinschaftsstand von vfdb und agbf, voraussichtlich mit einem besonderen Ausstellungsstück, einer METZ Patent Automobil Drehleiter MD 24+2 Baujahr 1935 vertreten sein.

Die „Geschäftsstelle Referat 11“ wird durch Referatsmitarbeiter Michael Thissen geführt. Sie ist unter der Email-Adresse: referat11@vfdb.de oder telefonisch unter 02182-824386 erreichbar.

vfdb-Referat 12

Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Vorsitzender: Frieder Kircher, Berlin

Stv. Vorsitzende: Meike Beinert, Hannover und Willi Deml, Unering

Auch im Jahr 2021 hat die Corona-Pandemie die Arbeit des Referates, das als Gemeinsamer Ausschuss zusammen mit dem Deutschen Feuerwehrverband betrieben wird, stark beeinflusst.

Gerade bei der Entwicklung neuer Veröffentlichungen ist das persönliche Zusammentreffen der Fachleute von entscheidender Bedeutung. Notgedrungen hat sich das Referat aber darauf eingestellt und, so meinen fast alle übereinstimmend, erstaunliche Ergebnisse erzielt. So sind die Projekte „Ausbildung der Brandschutzerzieher“ und „Brandschutzprävention für die Gruppe 60+“ in digitaler Zusammenarbeit abgeschlossen worden und stehen einem breiten Publikum zur Verfügung (<https://www.feuerwehrverband.de/fachliches/fb/ga-beba/>). Der Entwurf für die Fachempfehlung „Verhalten im Brandfall in Pflegeheimen“ ist nahezu fertig gestellt und mit einer Veröffentlichung kann Anfang 2022 gerechnet werden.

Heftige Diskussionen hat im Frühjahr die Frage hervorgerufen, ob man es riskieren kann, das beliebte Forum Brandschutzerziehung, das in Schwerin im November stattfinden sollte, in Präsenz durchführen kann. Da schon zu einem frühen Zeitpunkt die Entscheidungen gefällt werden mussten, hat sich der Gemeinsame Ausschuss dazu entschieden, das Forum als Online-Veranstaltung anzubieten. Das konnte natürlich nicht in der gewohnten Form mit über 20 Vorträgen in 10 Räumen und fast 400 Teilnehmern stattfinden, sondern musste stark eingeschränkt werden. Um die Community rechtzeitig auf diese Form einzuschwören wurden drei Vorträge im Verlauf von drei Monaten angeboten, die sich einer großen Beliebtheit erfreuten. Teilweise waren bis zu 200 Teilnehmer in den einzelnen Veranstaltungen dabei. Das Forum selbst fand dann im November statt, wurde von der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Feuerwehrverbandes aus gesteuert und kann nach übereinstimmender Einschätzung als großer Erfolg, trotz online-Veranstaltung, bewertet werden! Über 200 Teilnehmer waren angemeldet und folgten den 8 Vorträgen, die durch weitere Diskussionen in digitalen Referentenräumen und im Pausenraum ergänzt wurden. Es ging sogar soweit, dass Teilnehmer für die Zukunft vorgeschlagen hatten, das Forum in einer hybriden Form mit Präsenz, und für alle die, die zu Hause bleiben müssen, als online-Form, angeboten werden sollte. Darüber wird in einer der nächsten Sitzungen noch zu entscheiden sein!

Ebenfalls inspiriert durch die Ereignisse im Ahrtal und in Nordrhein-Westfalen mit den heftigen Diskussionen über die Mängel bei der Warnung der Bevölkerung wurde ein gemeinsames Gespräch mit den Präsidenten von BBK, DFV und vfdb initiiert, in dem über die Möglichkeiten diskutiert wurde, wie insbesondere die Information der Bevölkerung mit Unterstützung der Organisation der Brandschutzerzieher von der Bundesebene bis in den kommunalen Bereich hinein verbessert werden kann. Hierüber wird im Jahr 2022 noch weiter an einem möglichen Konzept gearbeitet werden.

Trotz Pandemie kann im Nachhinein das Jahr als besonders erfolgreich bezeichnet werden, was ins-

besondere auf die engagierte Arbeit aller Frauen und Männer im Referat zurückzuführen ist.

vfdb-Referat 13

Forschungsmanagement und Information

Vorsitzender: Ansgar Stening, Gelsenkirchen

Stellv. Vorsitzender: Jens Krause, Schwerin

Das Referat hatte im Jahr 2021 zwei Referats-sitzungen (April 2021 coronabedingt online via ZOOM in Hamburg, Dezember 2021 Online). Eine aktuelle Übersicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referates 13 ist auf der Homepage der vfdb abrufbar.

Forschungsmanagement

Das Referat ist zentraler Ansprechpartner für die Forschung auf dem Gebiet von Schutz, Rettung und Sicherheit.

Nationale Forschungsinitiativen

In 2021 war die vfdb an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. Im Rahmen des Sicherheitsforschungsprogramms der Bundesregierung (Forschungslinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung - BMBF) wurden durch die vfdb die nachfolgenden Projekte bearbeitet:

- A-DRZ – Aufbau des Deutschen Rettungsrobotik-Zentrums.
Das Projekt startete am 1.10.2018.
- BRAWA – Kulturgut bewahren durch Helfermotivation und geringe Brandwahrscheinlichkeiten“
Das Projekt begann am 01.01.2021.
- SEE-2L – Sicherheit elektrochemischer Energiespeicher in Second Life Anwendungen
Die Arbeit am Projekt wurde am 01.01.2021 aufgenommen.

Über das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) wird folgendes Projekt gefördert:

- ResKriVer – Kommunikations- und Informationsplattform für resiliente krisenrelevante Versorgungsnetze.
Das Projekt begann am 01.06.2021.

Im Rahmen der europäischen Sicherheitsforschung ist die vfdb Konsortialpartner im Forschungsverbund:

- EU FireStat– CLOSING DATA GAPS AND PAVING THE WAY FOR PAN-EUROPEAN FIRE SAFETY EFFORTS – Brandschadenstatistik für die Europäische Union. Das Projekt begann am 6.8.2020.

Die vorgenannten Forschungsprojekte sollen nachfolgenden kurz skizziert werden

- A-DRZ: Im Projekt werden rund um die

Thematik Rettungsrobotik Netzwerkstrukturen und reale Einsatzkapazitäten geschaffen, ein „Living Lab“ errichtet, Schulungen entwickelt sowie Normierung-/Zertifizierungsverfahren vorangetrieben. Neben der technischen Entwicklung ist eine anwenderorientierte Auslegung des Kompetenzzentrums wesentlich, die durch verschiedenen Aktivitäten der vfdb u. a. im Bereich Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit gestaltet wird.

- BRAWA: Im Rahmen der Bekanntmachung „Zivile Sicherheit - Sozio-ökonomische und soziokulturelle Infrastrukturen Themenbereich (2) Soziokulturelle Infrastrukturen“ wurde das Projekt BRAWA eingereicht und bewilligt. Fördergeber ist das BMBF. Die vfdb unterstützt hier durch die Leitung des Teilvorhabens „Branderkennung und Denkmalschutz unter Berücksichtigung der Helfermotivation und der rechtlichen Aspekte“.
- SEE-2L: Im Mittelpunkt des Projekts steht die Sicherheit von elektrochemischen Energiespeichern, der Schwerpunkt liegt dabei auf stationären Anlagen aus Lithium-Ionen-Batterien in der Second Life Anwendung. Ziel ist es, die Anzahl an destruktiven Ereignissen in Verbindung mit stationären Speichertechnologien zu verringern und das sichere Handeln von Einsatzkräften im Einsatzfall zu stärken. Im Projekt wird die zur Erforschung erforderliche Großversuchsanlage errichtet. Darin werden Versuche zum sicheren Umgang mit den Speichertechnologien durchgeführt und geeignete Detektions- sowie Löschverfahren und -taktiken erprobt.
- ResKriVer: Das Projekt ResKriVer wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen des Innovationswettbewerbs „Künstliche Intelligenz“ über drei Jahre gefördert. Ziel des Vorhabens ResKriVer ist die Entwicklung und Umsetzung einer Plattform zur Sammlung, Generierung und Kommunikation von krisenrelevanten Informationen und zur Prognose der Auswirkungen von Versorgungsengpässen in den Versorgungsnetzen von Unternehmen und öffentlichen Bedarfsträgern.
- EU FireStat: Aktuell ist die vfdb Partner im EU-geförderten Auftrag „EU FireStat“. Ziel des Projektes ist es, sinnvolle Variablen für eine einheitliche europäische Brandschadenstatistik zu ermitteln. Hier bringt die vfdb ihre Expertise ein.

Für die Projekte der vfdb wurden in diesem Jahr drei weitere wissenschaftliche Mitarbeitende eingestellt:

- Herr Dr. Paul Geörg
- Frau Dr. Sarah Hahn
- Frau Nicola Rupp

Das Referat informiert ebenfalls über Forschungsprojekte einzelner Mitglieder. Hierfür werden die Projekte in der vfdb-Zeitschrift vorgestellt. Bisher in 2021 erschienen sind:

- Heft 1/2021: RESIK (DRK)

- Heft 2/2021: BRAWA & SEE-2L (Münster)
- Heft 3/2021: A-DRZ Living Lab (Dortmund)

Für 2022 sind weitere Artikel im Rahmen der Beitragsserie „Feuerwehr forscht“ geplant. Unter anderem die Untersuchung der Permeation von Kohlenstoffmonoxid durch komplette Wandaufbauten sowie Informationen zum Kompetenznetzwerk Forschende Feuerwehren.

Die Erkenntnisse aus Forschungsprojekten finden auch direkten Eingang in die Empfehlungen für die Praxis.

INTERSCHUTZ 2021/22

Planung des gemeinsamen INTERSCHUTZ-Standes der vfdb und AGBF Bund

Seit Ende Jahres 2019 liefen die Vorbereitungen für den gemeinsamen Stand der vfdb und der AGBF BUND. Diese wurden intensiv bis in den März hinein fortgeführt. Aufgrund der weiterhin massiveren Einschränkungen durch die Coronapandemie musste die Deutsche Messe AG die INTERSCHUTZ 2021 leider abermals absagen. Der gemeinsame vfdb-AGBF-Stand ist durch die Feuerwehr München eingelagert und wartet nun auf die Neuauflage der INTERSCHUTZ in 2022. Das Referat 13 war neben der generellen Planung des Standes auch mit einer Themeninsel vertreten, auf dem neben Forschungsthemen der ausgelaufenen (Sicherheits-) Forschungsprojekten auch die Studie der vfdb zur Digitalisierung in der Gefahrenabwehr einen breiten Raum einnehmen sollte.

Neben der Vorbereitung des Messestandes hat das Referat 13 zusammen mit dem DFV und dem BBK den – ebenfalls auf der INTERSCHUTZ 2021 – geplanten Feuerwehr-Zukunftskongress 2021 vorbereitet. Hierbei zeichnete die vfdb insbesondere für die Akquise der wissenschaftlichen Referenten wie auch Feuerwehrynachwuchs-Führungskräften verantwortlich. Auch der Feuerwehr-zukunftskongress 2021 wurde leider ebenfalls nicht realisiert.

Derzeit starten die Vorbereitungen für die INTERSCHUTZ 2022.

Fachinformation

Weitere Aufgaben liegen in der Fachinformation und -kommunikation. In diesem Zusammenhang zeichnet das Referat 13 für die Organisation der vfdb-Jahresfachtagung in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung verantwortlich. Im Jahr 2021 fand die 67. Jahresfachtagung der vfdb über drei Tage erstmals im digitalen Onlineformat statt. Das Referat 13 hatte einen Vortragsblock unter dem Themenblock „Raus aus dem Elfenbeinturm! Forschung in der Praxis. Fachvorträge des Referates 13“. Für die Jahresfachtagung in 2022 ist ebenfalls ein Themenblock des Referates geplant.

Jahresfachtagung

Vorbereitung der Jahresfachtagung 2022 in Würzburg

Vor neuen und alten Herausforderungen steht angesichts der pandemisch bedingten Restriktionen auch die Vorbereitung der kommenden Jahresfachtagung in Würzburg. Neben der Berücksichtigung der erforderlichen Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen soll insbesondere der persönliche fachliche Austausch wieder aufleben. Welche Möglichkeiten für eine Präsenzveranstaltung bis zum 23.05.2022 bestehen bleibt noch abzuwarten. Derweil laufen aber auch hier die Vorbereitungen an.

Internet- und Social-Media-Präsenz

Begleitung der Internet- und soziale Medienpräsenz

Die Präsenz der vfdb in den sozialen Medien und dem Internet haben sich in den letzten 12 Monaten positiv zu 2020 entwickelt. Die Nutzung der Sozialen Medien und Interaktion mit den Nutzern zeigt sich positiv a) in der Steigerung der Reichweite und „Gefällt mir“ Klicks, b) in den gestiegenen Zugriffen auf der vfdb Homepage und c) Verdopplung der Follower auf Instagram sowie Steigerung der Follower bei Twitter und LinkedIn.

Die Reichweite von Beiträgen auf Facebook lag im Maximum bei 32 100 (+8 600) Nutzern je Beitrag. Die „Gefällt mir“ Klicks stiegen von 4 940 auf 5 890 an und bei den Inhalten der vfdb kam es zu über 42 000 Interaktionen. Die Zahl der Seitenabonnenten betrug über 5 200 Nutzer. Die Anzahl Erreichter Personen über Facebook lag bei über 227 000.

Kennzahlen:

- über 7 000 unterschiedliche Besuche pro Monat (+700) griffen auf die Homepage zu
- Die Besucher kamen dabei aus bis zu 70 unterschiedlichen Staaten
- Über 298 000 Zugriffe (+28 000) durch Suchmaschinen und Erwähnungen in anderen Sozialen Medien
- Newsletterempfänger über 5 500 Leser
- Akkreditierte Presse- und Medienvertreter über 500
- Über 6 200 Abonnenten (+969)
- Über 2 000 Follower auf Twitter (+496)
- Über 1 200 Follower auf Instagram (+460)
- Über 1 500 Follower in LinkedIn (+821)

Die ausgewerteten Statistiken bzgl. der Nutzung mobiler Endgeräte auf der Homepage der vfdb zeigen, dass beim noch anstehenden Relaunch und die damit verbundene Umstellung zur verbesserten mobilen Nutzung ein Mehrwert für die Besucher sein wird.

Kontaktdaten

zum Technisch-Wissenschaftlichen Beirat und der Referatsleitungen finden Sie auf der vfdb-Homepage:

<https://www.vfdb.de/vfdb-ev/beiratreferate/>

